

Erläuterungen

- **„Hauptstraße“** wird hier stellvertretend verwendet für Straßen, die in Zuständigkeit des Senats liegen wie Siegfriedstr, Alfred, Ruschestr., Atzpodienstr.
- **Durchgangsverkehr:** Verkehr der weder Ursprung noch Ziel im Kiez hat (Anlieger ausgenommen)

Begründung

Die Erreichung der Pariser Klimaziele, die Umsetzung des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms (BEK 2030), des Berliner Mobilitätsgesetzes sowie der UN-Behindertenrechtskonvention, die Verhinderung von Todesfällen im Straßenverkehr sowie die laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) notwendige Reduzierung von Lärm- und Luftschadstoffbelastung sind nur mit einem schnellen Umsteuern in der Verkehrspolitik möglich. Gleichzeitig gehört Lichtenberg zu einem der am stärksten wachsenden Bezirke in Berlin (Quelle: Amt für Statistik Berlin- Brandenburg, 2022). Die Zahl der Menschen über 65 Jahre und unter 18 Jahre nimmt weiter zu. Beide Gruppen zählen zu den schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen. Ein Ausbau der Autobahn A100 wird den Verkehr im Bezirk nach Prognosen von Verkehrsexperten*innen zusätzlich stark erhöhen.

Der Verkehr in Alt-Lichtenberg staut sich regelmäßig zu Stoßzeiten in Haupt- und Nebenstraßen. Wohngebiete werden genutzt, um Wege abzukürzen. Besonders betroffen sind Straßen wie Rusche-, Schott-, Alfred- und Fanningerstraße. Aber auch Nebenstraßen wie Plonzstraße, Normannenstraße, Gotlindestraße und Rathausstraße leiden unter dem steigenden PKW-Aufkommen. Mit dem steigenden motorisierten Individualverkehr im Kiez nehmen die CO2-Emissionen, Lärm- und Schadstoffbelastung zu. Des Weiteren werden Krankenwagen, ÖPNV und notwendiger Lieferverkehr zu den Stoßzeiten behindert. Geschwindigkeitsbeschränkungen werden oft nicht eingehalten und eine sichere Infrastruktur mit Überquerungshilfen für Fußgänger*innen gibt es kaum. Damit stellt die Verkehrssituation eine Gefahrenquelle für Radfahrende und Fußgänger*innen, speziell für Risikogruppen mit Mobilitätshilfen wie Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen dar. Kitas, Altersheime, Schulen und Spielplätze sind nicht sicher zu erreichen. Auch die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum leidet erheblich.

Die Verhinderung des Durchgangsverkehrs, die Anordnung eines verkehrsberuhigten Bereiches sowie bauliche Maßnahmen für sichere und barrierefreie Straßenübergänge sind notwendig, um dem Verkehrsaufkommen entgegenzusteuern und eine sichere Infrastruktur zu schaffen. Deswegen drängen wir auf zügige Umsetzung umfassender und zusammenhängender Maßnahmen unter Beteiligung und regelmäßiger Information der Anwohner*innen.

Mit den geforderten Maßnahmen können Verkehrssicherheit und Lebensqualität gesteigert werden, gleichzeitig können sie zum Erreichen der Klimaschutzziele des Bezirks und der VisionZero (Null Verkehrstote) beitragen.

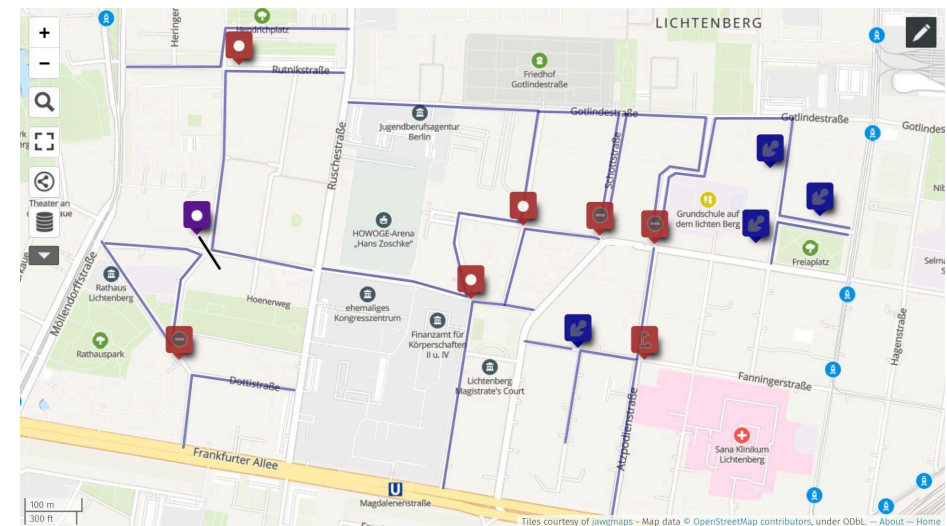


Abb.: Exemplarische Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Alt-Lichtenberg

Legende: Rechteck weißer Punkt - Diagonalsperre, rot mit Strich - "Durchfahrt verboten" blau mit Markierung - entgegengesetzte Einbahnstraßen